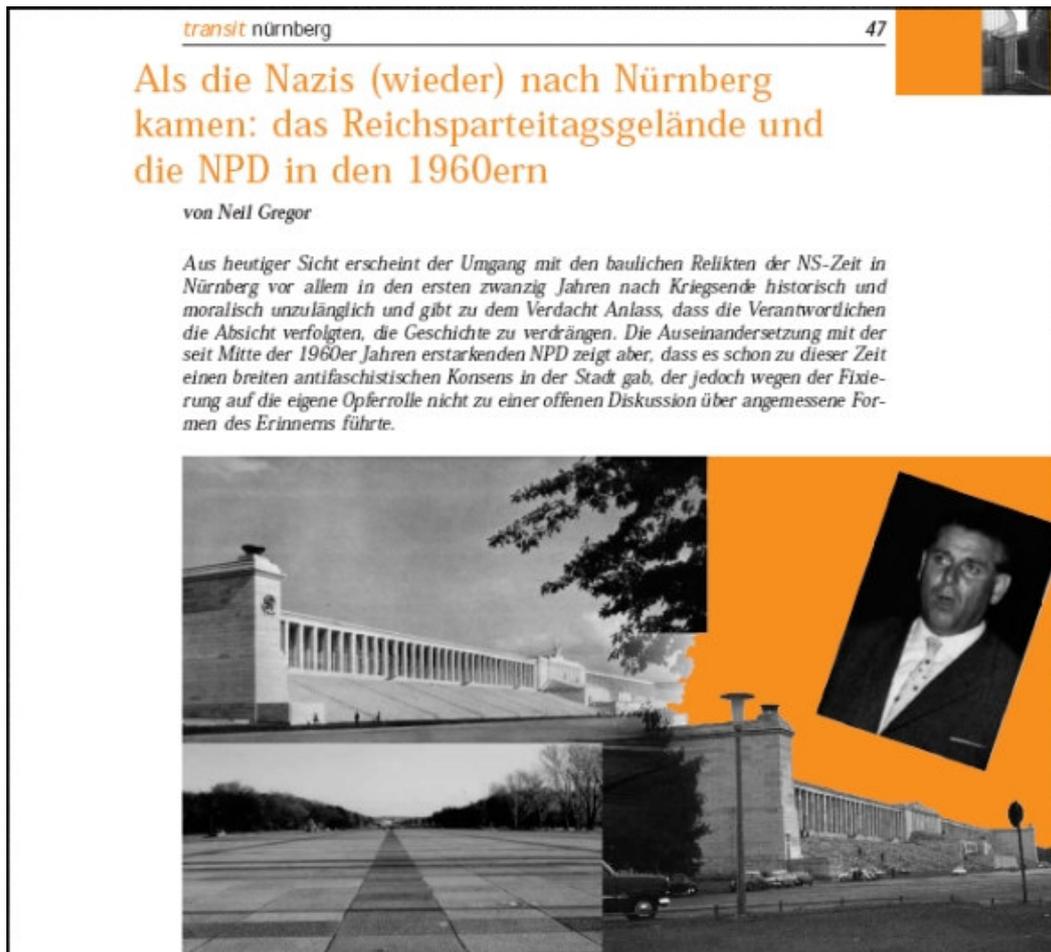


**Buchvorstellung „Haunted city“ von Dr. Neil Gregor
am 27.03.2009**



Dr. Neil Gregor am Rednerpult
(Foto: Gerhard Jochem)

Im mit etwa einhundert Menschen vollbesetzten Filmsaal des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände stellte der britische Historiker *Dr. Neil Gregor* am 27. März 2009 sein Buch *Haunted city: Nuremberg and the Nazi past* vor. Für den Verlag *testimon* war diese Kooperation der dritte Auftritt eines *transit-nürnberg*-Autors nach *Prof. Anthony Platt* (Juli 2007) und *Jerry Nothman* (März 2008).



Dr. Gregors Beitrag in transit nürnberg #2

Vor den Bürger(inne)n der „heimgesuchten Stadt“ umriss *Dr. Gregor* knapp und schlüssig die Kernthesen seines Werkes über die Entwicklung der lokalen Erinnerungskultur seit 1945, bei der der Opferdiskurs eine zentrale Rolle einnahm. Der Konsens, dass nahezu jede gesellschaftlich relevante Gruppe auf die eine oder andere Weise Opfer des NS-Staates geworden war, bildete die Voraussetzung für einen Ausgleich, der anders als nach dem Ersten Weltkrieg gewalttätige soziale Spannungen verhinderte und eine Demokratisierung erlaubte, die seit Mitte der 1960er Jahre eine zunehmend offene Auseinandersetzung mit den Verbrechen der Nazis möglich machte. Nachholbedarf besteht in der Aufarbeitung der Geschichte freilich noch immer, insbesondere wenn es um die eindeutige Benennung der Täter und ihrer tausendfachen Helfer vor Ort geht.



Zufriedene Gesichter: Das Publikum macht sich nach der Veranstaltung auf den Heimweg
(Foto: Gerhard Jochem)

Nürnberg als Fallbeispiel zur Darstellung dieses Prozesses war für *Dr. Gregor* einerseits ein typisches Gemeinwesen in Nachkriegsdeutschland, andererseits durch seine Prägung als sozialdemokratische Industriestadt und die Hypothek seines Namens aus zwölf Jahren Nazi Herrschaft in besonderer Weise herausgefordert und sensibilisiert. Der mühsame und von Verirrungen und Verdrängung nicht freie Weg zur heute vorhandenen Erinnerungslandschaft, zu der als sichtbarster Ausdruck der Veranstaltungsort, das Dokumentationszentrum, gehört, ist seiner Ansicht nach ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt. In diesem Zusammenhang äußerte der Referent den interessanten Gedanken, die vom damaligen Kulturreferenten Prof. Hermann Glaser vor mehr als vierzig Jahren ins Leben gerufenen „Nürnberger Gespräche“ wieder aufzunehmen, indem internationale Expert(inn)en hier über den Umgang mit totalitären und genozidalen Erfahrungen etwa in Ruanda, dem Irak oder Kambodscha diskutieren.



Dr. Gregor im Gespräch mit Zuhörer(inne)n
(Foto: Gerhard Jochem)

Bedenkenswerte Ideen wie diese und der sich dem Vortrag anschließende angeregte Dialog mit dem Publikum, aus dem viele aktiv in verschiedensten Funktionen an der Gestaltung der lokalen Erinnerungsarbeit teilgenommen haben, sind für uns die Bestätigung, Beiträge und Autor(inn)en von *transit nürnberg* weiterhin in der Form solcher Veranstaltungen der Öffentlichkeit vorzustellen und so den Diskurs über historisch-politisch relevante Themen anzuregen.

Bibliographie

Neil Gregor: Haunted city: Nuremberg and the Nazi past. New Haven & London: Yale University Press 2008. xvi & 390 p., ISBN 978-0-300-10107-2.

